

A19 Längeres gemeinsames Lernen – die Schule für Alle

Antragsteller*in: Klara Schedlich (KV Berlin-Reinickendorf)

Tagesordnungspunkt: 4. GJ B Positionen für das Superwahljahr

Antragstext

- 1 Die Grüne Jugend Berlin hält die Gemeinschaftsschule für die einzige Schulform,
2 die allen Kindern gerechte Chancen bietet. Das Bildungssystem benachteiligt
3 Kinder aus armen und migrantischen Familien. Wir fordern Entschlossenheit bei
4 der Weiterentwicklung der Schulstruktur.
- 5 Gemeinschaftsschulen sind Schulen oder Schulverbünde, in denen alle Kinder
6 mindestens bis zur zehnten Klasse gemeinsam lernen und gleichzeitig individuell
7 gefördert werden. Ältere oder leistungsstärkere Kinder können anderen helfen und
8 profitieren davon selbst durch Wiederholung und der Stärkung von sozialen
9 Fähigkeiten.
- 10 Alle Begabungen, Talente und Fähigkeiten werden gezielt gefördert. Alle Kinder
11 erhalten die Möglichkeiten sich in Unterricht und Schulgemeinschaft
12 einzubringen. Im Vordergrund steht selbstorganisiertes Lernen, Projektarbeit und
13 fachübergreifendes Lernen.
- 14 Gemeinschaftsschulen fördern Außerdem die Demokratieentwicklung durch
15 ermöglichte Teilhabe, eine Stimme für jede Person an der Schule und
16 Fachübergreifende Demokratiebildung.
- 17 Lehrkräfte sollen eine Vollzeitstelle von 26 Wochenstunden haben und in ihrem
18 Stundendeputat ausgewiesene Zeiten für individuelle Gespräche und Förderung
19 erhalten. An den Schulen arbeiten multiprofessionelle Teams aus verschiedenen
20 Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Schulpsycholog*innen.
- 21 Damit das Konzept der Gemeinschaftsschule funktioniert und wirklich gleiche,
22 gerechte Chancen für alle Kinder gewährleistet sind muss sie zur einzigen
23 bestehenden Schulform werden. Das Ziel in Berlin ist es also nur noch
24 Gemeinschaftsschulen beim Schulneubau zu planen und durch Umbauten und Fusion
25 alle bestehenden Schulen langfristig zu Gemeinschaftsschulen umzuwandeln.

Begründung

erfolgt mündlich